



## ... und vergib uns unsere Schulden!

### Darmstadt-Glosse

**Der griechische Finanzminister ist doch ein megacooler Typ**, sag ich. Dazu, sagt mein Vater, brauchts bei dir offenbar nicht viel, keine Krawatte und Hemd aus der Hose reicht. Spießer, sag ich. Ich finde auch, sagt meine Mutter, dass das ein sehr attraktiver Mann ist. Und politisch, sag ich, müsste der doch auf deiner Linie liegen, du bist doch auch gegen Sparen um jeden Preis. Jedenfalls nicht, sagt mein Vater, um den Banken ihre Zockverluste zu zahlen.

**Ich bin für einen Schuldenschnitt**, sag ich. Für Griechenland, fragt meine Mutter. Grundsätzlich, sag ich. Ich ahne was, sagt mein Vater. Für Darmstadt, fragt meine Mutter. Das wär bitter nötig, sagt mein Vater, bis zur Kommunalwahl haben wir vielleicht schon 1 Milliarde. Nicht übertreiben, sag ich, noch sinds nur 850 Millionen. 12.334 € pro Kopf, sagt mein Vater, Platz 1 unter den kreisfreien Städten, sogar Offenbach hat weniger Schulden. Im Kommunalwahljahr wird Darmstadt einen ausgeglichenen Haushalt haben, sagt meine Mutter. Super, sagt mein Vater, das heißt ja nur, dass die Schulden vielleicht nicht noch mehr wachsen, aber wer zahlt sie ab?

**Ich wär auch froh, wenn meine Schulden nicht mehr wachsen**, sag ich, oder wenn sie jemand bezahlt. Wieso hast du Schulden, fragt meine Mutter. Mama, sag ich, was für ne Frage. Wieviel, fragt mein Vater. Es würde erst mal reichen, sag ich, wenn ich zum Geburtstag nur Geld kriege. Du weißt, sagt meine Mutter, ich verschenk nicht gern Geld. Also gut, sagt mein Vater, Schuldenschnitt.

**Wer sind eigentlich die Eltern von Griechenland**, frag ich, oder von Darmstadt? Wir alle, sagt mein Vater. Ich, sag ich, könnte meinen Pro-Kopf-Anteil jedenfalls nicht zahlen. Dann zieh einfach um, sagt mein Vater, z.B. nach Dresden, Pro-Kopf-Verschuldung null. Ausgerechnet Dresden, sag ich. Dresden, sagt meine Mutter, ist eine sehr schöne Stadt. Und Pegida isch over, sagt mein Vater.

**Ich hätte ne bessere Idee**, sag ich: alle, die 2016 nicht zur Wahl gehen, müssen Strafe zahlen, dann ist Darmstadt ganz schnell schuldenfrei. D.h., sagt mein Vater, bei rund 150.000 Einwohnern, rund 100.000 Wahlberechtigten und 50% Wahlbeteiligung ungefähr 37.000 € Strafe für einen Nichtwähler. Vielleicht gehen dann ja ein paar mehr wählen, sagt meine Mutter. Fragt sich bloß, sag ich, wen die Nichtwähler wählen würden, Grün-Schwarz jedenfalls nicht. Wieso, fragt meine Mutter.

**Unterhalt dich doch mal mit Lilienfans**, sag ich, die meisten, die ich kenne, gehen nicht wählen, aber Grün-Schwarz würden die nicht wählen, jedenfalls im Moment nicht. Und wenn das Stadion bis dahin nicht im Bau ist, auch den Partsch nicht. Am Böllenfalltor wirts kein neues Stadion geben, sagt mein Vater. Und warum nicht, fragt meine Mutter. Weils Quatsch ist, sagt mein Vater, beim Planungsverfahren gibts 1000%ig Widersprüche, d.h., das Stadion ist nicht frühestens 2017 fertig, es wird frühestens 2017 angefangen, 7 Millionen teurer wirts so schon und rechnen tut sichs auch nicht, wenn Musikveranstaltungen ausgeschlossen sind. Und, frag ich, was würdest du machen?

**Ein neues Stadion bauen am Standort in Arheilgen**, sagt mein Vater, aber so ne Entscheidung traut sich keiner, jedenfalls nicht vor Wahlen, da tut man lieber so, als ob alles nach Plan läuft. Noch läuft ja alles nach Plan, sagt meine Mutter. Deine grün-schwarze Zuversichtsbille in Ehren, sag ich, aber derzeit läuft nur sportlich. Fragt sich nur, sagt mein Vater, ob ein Zweitligist erstklassig werden kann, wenn er auf eine drittklassige Stadtregierung angewiesen ist. Da nützt es auch nichts, sag ich, dass der Partsch locker mit dem griechischen Finanzminister mithalten kann, outfitmäßig. Da hilft noch nicht mal beten, sagt mein Vater. Findest du, fragt meine Mutter und schaut mich an. Oh Gottogott, sagt mein Vater.

**Darmstadt vor Kaiserslautern, Ingolstadt, Karlsruhe, Düsseldorf und Braunschweig**, sag ich. Ist das die Abschlusstabelle der 2. Liga, fragt mein Vater. Nein, sag ich, leider nur die aktuelle Schuldentabelle.

THEA NIVEA



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach mal: [thea.nivea@frizz-darmstadt.de](mailto:thea.nivea@frizz-darmstadt.de)